Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 7 (1902)

Heft: 9

Rubrik: Chronik des Monats Juli (Schluss)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachdem die Herrschaft durch den Krieg von 1799 arg in Mitleidenschaft gezogen worden war, wurde sie 1803 aufgelöst.

Die Diskussion wurde von verschiedenen Herren benützt zu lokalgeschichtlichen Mitteilungen, die namentlich Tamins betrafen, sodann zu Mitteilungen über den Kunkelser Zoll und über die Geschichte des Spruchbriefes von 1670, der bei Chur deponiert worden war. Es wurde ferner hingewiesen auf ähnliche Herrschaftsverhältnisse in unserem Kanton. In der Hochschule zu Padua befindet sich an der Decke der Aula das Wappen des Freiherrn Thomas von Schauenstein, der 1573 und 1574 Rektor der Schule war. Die Entstehung des Namens Reichenau wurde in Zusammenhang gebracht mit dem Inhalt einer Urkunde Ludwigs des Frommen von 829, wonach das Kloster Reichenau bei Konstanz verpflichtet war, die deutschen Könige und Kaiser, wenn sie nach Italien zogen, von Konstanz bis Chur zu verpflegen, dafür dann wohl jene Güter erhielt, die es in der Gegend unseres Reichenau besessen hat.

Chronik des Monats Juli.

(Schluß.)

Turnwesen. In Davos hat sich ein Männerturnverein gebildet.

Kunst und geselliges Leben. Auf der Zalöner Alp in Safien wurde den 27. Juli ein Alpfest gefeiert.

Schenkungen und Vermächtnisse. Der Anstalt Foral sind weitere Gaben im Betrage von Fr. 2967.— zugegangen, darunter aus einem Trauerhause in Chur Fr. 500, von Fr. Dr. W. in Chur Fr. 100, Hrn. R. U. v. Pl. in Z. Fr. 100, Hrn. H. H. in P. Fr. 1000, Frau N.-R. v. Pl. in S. Fr. 500, Hrn. Oberst Tsch. in A. Fr. 100. — Zum Andenken an seinen unlängst verstorbenen Vater, Landam. Pet. Gadient, schenkte Hr. Landam. Georg Gadient in Trimmis den katholischen und protestantischen Kirchgemeinden in Trimmis und Mastrils je Fr. 500. — Frau Ammann Margr. Ardüser-Zippert in Langwies hat der dortigen Gemeinde zum Andenken an ihren im November v. J. verstorbenen Sohn, Ammann Leonh. Ardüser, Fr. 1000 geschenkt, mit der Bestimmung, daß ein Kirchenofen hergestellt werde. — Hr. Dr. P. Lorenz und Familie haben zum Andenken an eine liebe Verstorbene der Gemeinde Filisur eine neue Kirchenorgel geschenkt und die alte Orgel zum Gebrauch für Schule und Gesangchöre reparieren lassen.

Totentafel. In Fex bei Sils i. E. starb im Alter von 71 Jahren Andreas Lor. Pol von Soglio und Castasegna, während vielen Jahren ein gewissenhafter und beliebter Lehrer. — Nach langem Leiden starb den 27. Juli in Zürich Nationalrat Hermann Sprecher. Derselbe war im Jahre 1843 in Chur als der älteste Sohn des spätern Regierungsrates und Nationalrates J. A. Sprecher geboren, besuchte einige Jahre die Kantonsschule, gieng dann für kurze

Zeit ins Waadtland, worauf er, in der Absicht, österreichischer Offizier zu werden, die Militärschule in Wien bezog. Sprecher fand jedoch, daß die militärische Laufbahn seinem Wesen nicht entspreche und begab sich dann nach Stuttgart, wo er das Gymnasium absolvierte, um sodann in Erlangen und Tübingen die Rechte zu studieren. 1868 in seine Vaterstadt zurückgekehrt, übernahm er mit Reg.-Rat Plattner die Redaktion der „Bündn. Volkszeitung". Als diese im folgenden Jahr durch Kauf in den Besitz von F. Gengel übergieng, und zum „Fr. Rhätier" wurde, widmete sich Sprecher der Advokatur, wurde aber schon im selben Jahre in den Großen Stadtrat und 1871 in den Kleinen Stadtrat und zum zweiten Bürgermeister gewählt. Die Revisionsbewegung des Jahres 1872 veranlaßte ihn wieder zur Journalistik zu greifen, gemeinsam mit Nat.-Rat A. R. Planta schrieb er zur Bekämpfung der Revision die „Bündnerstimmen" und im Jahre 1873 übernahm er wieder in Gemeinschaft mit Regierungs-Rat Plattner die Redaktion des inzwischen von ihnen angekauften „Bündner Tagblattes". Im Jahre 1872 noch wurde er in den Nationalrat gewählt, aus dem er jedoch noch vor Schluß der Amtsdauer krankheitshalber wieder austrat; im Herbste 1875 wurde er von neuem in den Nationalrat gewählt, 1881 bestätigt, aber 1883 sah er sich aus den nämlichen Gründen wie 1875 genötigt, sein Mandat niederzulegen. Von 1873—1875, 1885—1887 und 1891—1896 gehörte er als sehr geschätzter Richter dem Kantonsgerichte an, 1877 bis 1883 war er Mitglied des Bürgerrates und während der nämlichen Jahre auch Kreispräsident von Chur. Seit einer Reihe von Jahren litt Sprecher bald mehr, bald weniger an einer ihn mitunter schwer darniederdrückenden Gemütskrankheit, die ihm, dem glänzend veranlagten Manne und scharfsinnigen Juristen beinahe jegliche Arbeit zur Unmöglichkeit machte. Politisch war er ein unbeugsamer Förderalist und er selbst bezeichnete sich als den Vertreter des intransigenten Förderalismus.

Unglücksfälle und Verbrechen. Den 26. Juni stürzte ein Schüler der Anstalt Schiers vom steilen Abhang des Rosenberges gegenüber dem Dorfe Schiers in die Lanquart und zog sich schwere Verletzungen zu, Mitschüler zogen den Bewußtlosen unter eigener Gefahr aus dem wild schäumenden Fluße. — Am 1. Juli stürzte bei Ems infolge Scheuwerdens des Pferdes der Wagen des Geflügelhändlers Fontana um, der auf dem Wagen sitzende Eigentümer geriet unter denselben und erlitt einen Beinbruch. — Den 5. Juli wurde zwischen St. Moritz und Campfer ein auf Maloja angestellter Fahrknecht, der neben seinem Wagen herlief von einem andern Wagen überfahren; der innerlich schwer Verletzte wurde nach Maloja verbracht, wo er noch vor der Ankunft des herbeigerufenen Arztes starb. — Den 8. Juli ertrank beim Baden in einem Weiher in Landquart der Eisenbahnarbeiter Rudolf Züst von Schiers. — In St. Moritz ist ein Kurgast aus München auf einem Spaziergang plötzlich tot zu Boden gestürzt. — Ein in Davos-Dorf ins Landwasser gefallener Knabe konnte nur mit großer Mühe dem reißenden Fluße wieder entrissen werden. — Am Piz Rosatsch ist ein Kurgast aus Berlin über den Gletscher abgestürzt, er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. — Auf der Nollabrücke bei Thusis wurde den 14. Juli ein 71 jähriger Fuhrmann so zwischen sein Fuhrwerk und die Brückenrandmauer eingeklemmt, daß er einen dreifachen Beinbruch erlitt. — Beim Aufstieg nach der Tschiervahütte wurde Herr M. Seiler von Stein, Kurgast in Pontresina, von einem Herzschlag getroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. — In In Chur wurde eine ältere Frau von Untervaz von einem unvorsichtigen Velo-

fahrer überrannt und zu Boden geworfen, daß sie mehrere Rippenbrüche erlitt und ins Spital gebracht werden mußte; der Radfahrer machte sich unterdessen aus dem Staube. — Bei Umbauten des vom Turban'schen Sanatorium angekauften, bisherigen Schulhauses in Davos-Platz wurde Maurerpolier P. Caprez von einem herabfallenden Steine derart getroffen, daß er bewußtlos niederstürzte und auf dem Transport nach dem Spitale starb; der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie. — Am linksseitigen Abhang des Beverfertales wurde die Leiche eines italienischen Arbeiters gefunden; derselbe war in Preda in Arbeit gestanden, wollte seiner Mutter in der Heimat einen Besuch abstatten, verirrte sich auf dem eingeschlagenen Wege und stürzte ab. — Beim Spitalbau in Flino bei Soglio ist ein Arbeiter infolge Ausglitschens auf dem nassen Gebälk vom Gerüst des dritten Stockes heruntergestürzt und nach einer Viertelstunde gestorben. — Oberhalb Sils i. D. blieb den 26. Juli der Radschuh des Postwagens an einem die Straße kreuzenden Rollbahn-Schienengeleise hängen, infolge dessen stürzte der Postwagen um und erlitten 2 von den 8 Insaßen desselben leichte Verletzungen; weiterer Schaden ist keiner entstanden. — In Vulpera wird seit dem 26. Juli Bäcker H. Häberle vermißt, man befürchtet der zur Schwermut geneigte junge Mann habe sich ein Leid angetan. — Am 27./28. Juli wurden auf der Beverserseite des Albulatunnels zwei Mineure durch Losgehen einer alten Dynamitladung schwer verletzt, der eine derselben liegt hoffnungslos darnieder, der andere wird wahrscheinlich ein Auge verlieren. — Den 4. Juli brannte auf einem Maiensäß bei Conters i. P. eine Hütte mit Stall nieder; vom Heerde wegfliegende Funken waren unter alte Schindeln geraten, die zu brennen anfiengen und auch die Gebäude entzündeten. — In Thusis haben italienische Bauernfänger einem Landsmann seine Barschaft im Betrage von Fr. 85 abgeschwatzt; die Betrüger konnten in Chur verhaftet werden. — In Samaden hat die Polizei ein paar Burschen, die in einen Keller einbrachen und ihn ausplünderten, festgenommen.

Vermischte Nachrichten. An der Universität Bern hat Hr. Pet. Steiner von Lavin, an der Universität Zürich Hr. Jak. Mathien von Remüs das medizinische Staatsexamen abgelegt. — Hr. Lic. jur. Peter Tuor hat in Freiburg den Grad eines Doktors errungen und P. Karl Hagen in Disentis hat an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg das Licentiatenexamen bestanden. — Hr. Dr. Stef. Brunies hat das Vorkommen zweier bei uns bisher nicht bekannter Pflanzen, Carex baldensis und Aethionema saxatile im Gebiete des Ofenberges konstatiert. — In Waltensburg wurden bei Fundamentierung eines Brunnens ca. 2 m tief 5—6 hart neben einander liegende, mit einem schweren Stein bedeckte Skelette gefunden; ein Schädel, welcher zusammengefügt werden konnte, zeigte eine sehr niedrige Stirne und eine ungewöhnliche Länge nach hinten. — Für Renovation der St. Luziuskapelle sind Hrn. Domdekan Tuor Fr. 151 eingegangen. — In Brigels, Morissen und Schleuis wurden neue Orgeln angeschafft und kollaudiert. — Die Tarasp-Schulser Gesellschaft hat beim Kurhause eine Lambrecht'sche Wettersäule erstellen lassen. — Die Gemeinde Schuls beschloß die sofortige Erstellung eines Elektrizitätswerkes im Kostenvoranschlag von Fr. 200,000. — Für die Churer Ferienkolonie bewilligte der Kleine Rat einen Beitrag von Fr. 150 aus dem Alkoholzehntel. — An die den 20. Juli in Chur stattfindende Jahresversammlung des schweiz. Abstinentenbundes „Sobrietas" bewilligte der Kleine Rat einen Beitrag von Fr. 50 aus dem Alkoholzehntel. — Der 93 Mitglieder zählende Kaufmännische Verein Chur hatte 1901 ca. Fr. 5000

Einnahmen und Fr. 4500 Ausgaben; die Fortbildungsschule erforderte Ausgaben im Betrage von Fr. 2800. Unterricht wurde erteilt, Französisch und Italienisch in je 3 Kursen, Englisch und Buchhaltung in je 2 Kursen, Rechnen, französische und deutsche Handelskorrespondenz, Kaligraphie und Rechtskunde in je einem Kurse. — In der Churer Ochsenalp und in St. Moritz sind je eine in Rom fliegen gelassene belgische Brieftaube angekommen. — In St. Moritz fand den 25. Juli die alljährlich wiederkehrende Ausstellung von Alpenblumen statt. — St. Antönien hat seit dem 24. Juli elektrische Beleuchtung. — Einige Mitglieder des in Bern abgehaltenen internationalen Preßkongresses haben einer Einladung des Oberengadiner Verkehrvereins folgend, dem Engadin einen Besuch abgestattet, andere Kongreßteilnehmer fanden sich in Davos ein. — Auf Davos und anderswo beklagt men sich über die Rücksichtslosigkeit, mit welcher manche Schmetterlings- und Blumenjäger im Grase herumstampfen.

Naturchronik. Der Witterung des Monats Juli kann ein besseres Zeugnis ausgestellt werden, als der seiner beiden Vorgänger; der Juli brachte sehr heiße Tage, dazwischen allerdings auch recht kühle und unfreundliche; doch konnte die Heuernte, die einen in jeder Beziehung sehr guten Ertrag lieferte, überall auf den fetten Wiesen unter den günstigsten Verhältnissen beendigt werden. — Laut Aufzeichnungen von Hrn. J. L. Krättli in Bevers vollzog sich die Alpfahrt nach Spinas in 50 Jahren nur einmal den 1. Juli (1879), einmal (1841) am 30. Juni; in diesem Jahre fand sie ebenfalls den 30. Juni statt. — Um den 20. Juli war der obere Flüelasee noch immer nicht eisfrei. — In Chur beobachtete man den 29. Juli, abends vor 9 Uhr über dem Calanda sogen. schillernde Wolken, die in den Regenbogenfarben flimmerten. Den 31. Juli schlug der Blitz in einen Stall der Grüscher Maiensäße Bendlen.

Chronik des Monats August.

Politisches. Auf der ganzen Linie von der Grenze des Fürstentums Lichtenstein bis nach Finstermünz bestanden bisher zwischen Graubünden einerseits, dem Vorarlberg und Tirol andrerseits nur Gemeindegrenzen, hatte aber eine staatliche Festlegung der die Schweiz und Oesterreich trennenden Grenzlinie niemals stattgefunden. Im August wurde durch schweizerische und österreichische Kommissäre eine Grenzbereinigung auf der ganzen Linie vorgenommen. Trotz da und dort sich ergebender Schwierigkeiten konnte mit einer einzigen Ausnahme überall eine Einigung erzielt werden. Nur über die Zugehörigkeit eines von den Tirolern Kühtal genannten Seitentälchens der Remüser Alp Rusenna konnten die Kommissäre und die Gemeindedelegierten sich nicht einigen. Als schweizerische Kommissäre wirkten die Herren Reg.-Rat Ant. Caflisch und Leon Held, Chef des topographischen Bureaus in Bern. — Das Bankkonsortium, mit dem der Kleine Rat Ende letzten Jahres einen Anlehensvertrag abgeschlossen hat, hat dem Finanzdepartement mitgeteilt, daß es die Option der Serie B von Fr. 9,000,000 des $3^1/_2$ % Anleihens des Kantons im Betrage von 21 Millionen Franken auszuüben wünsche. Infolge dessen hat der Verwaltungsrat der Rh. B. beschlossen, das 4 % Anleihen I Hypothek im Betrag von ebenfalls 9,000,000 Fr. von 1895 auf 30. Nov. d. J. zu künden. Demgemäß ist die zweite Serie des 21 Millionen-